

Besonderes Spiel um Bonuspunkte

FUSSBALL: Regionalligist SC Wiedenbrück in Essen

VON WOLFGANG TEMME

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Fast wäre es ein Spitzenspiel geworden. Nach dem mageren 1:1 gegen Schlusslicht Hennef ist die heutige Partie bei RW Essen für den SC Wiedenbrück aber „nur noch“ ein Highlight. Für die drittplatzierten Rot-Weißen (35 Punkte) geht es ab 19.30 Uhr im Stadion an der Hafenstraße darum, den Kontakt zum Spitzenreiter Alemannia Aachen (37) nicht abreißen zu lassen. Für den Tabellenfünften aus Wiedenbrück (30) geht es darum, im letzten Spiel eines überaus erfolgreichen ersten Saisonteils vielleicht noch ein paar Bonuspunkte zu gewinnen. „Wir haben nichts zu verlieren“, geht SCW-Trainer Ali Beckstedde deswegen mit der typischen Vorfreude eines Außenseiters in die Partie.

Entsprechend sieht er die Gastgeber unter Druck: „Nach dem 1:1 in Lotte stehen die unter Zugzwang.“ Und Beckstedde kennt die Erwartungshaltung des Essener Publikums: „Wenn die Mannschaft auf dem Platz keine Aktionen hat, wackeln nach zehn Minuten die Zäune.“ Genau das ist die Zielsetzung für sein Team: „Wir müssen möglichst lange ohne Gegentor bleiben.“ Dann kann sich die große Kulisse vielleicht sogar zum Vorteil für den klei-

nen SC Wiedenbrück erweisen. „Das ist schon ein besonderes Spiel“, hofft Beckstedde ansonsten, dass sich seine Spieler nicht von der hitzigen Atmosphäre im Stadion beeindruckt lassen.

Der SCW-Coach weiß aber auch, was noch nötig ist, um sich gut aus der Affäre zu ziehen: „Wir müssen uns gegenüber den letzten Spielen steigern und eine perfekte Mannschaftsleistung zeigen.“

Im Hinspiel gelang das nicht. Die Wiedenbrücker verloren mit 0:3,

wobei mit Marwin Studtucker ein Ex-Wiedenbrücker den Torreigen eröffnete. Beckstedde geht davon aus, dass der pfeilschnelle Stürmer (6 Saisontreffer) auch heute für RWE aufläuft, obwohl er in Lotte verletzt ausgewechselt werden musste. Mit Sven Kreyer und Marcel Platzek haben die Essener aber weitere Offensivkräfte, die ihre Torgefährlichkeit schon sieben Mal unter Beweis gestellt haben.

Was die Wiedenbrücker Defensivbesetzung angeht, gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute: Jure Colak ist nach seiner Rotsperre wieder dabei. Die schlechte: Carsten Strickmann fällt wegen der Beerdigung seines Großvaters aus. Vieles spricht dafür, dass in der Offensive Julian Loose in die Anfangsself zurückkehrt.

»Wir müssen lange ohne Gegentor bleiben«



Revanchegelüste: Im März kam der Harsewinkeler Simon Uphus zwar wiederholt an Marian Stockmann (r.) von der HSG Gütersloh vorbei, verlor mit seiner Mannschaft das Kreisderby in der Handball-Verbandsliga aber mit 19:21.

FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Derby auf Augenhöhe

HANDBALL: Verbandsligaderby Harsewinkel – Gütersloh heute um 20 Uhr

VON UWE KRAMME

■ **Harsewinkel. Mit ihren Siegen am 10. Spieltag in Ladbergen und in Oberlütke haben sich die TSG Harsewinkel (10:8 Punkte) und die HSG Gütersloh (10:10) in der Tabelle der Handball-Verbandsliga Luft verschafft. Hagen Hessenkämpfer spricht vor dem Derby am heutigen Freitag ab 20 Uhr trotzdem noch nicht von einem Befreiungsschlag.**

„In dieser ausgeglichenen Liga darf man sich nie in Sicherheit wiegen“, sagt der Trainer des Tabellensiebten: „Plötzlich kommen Mannschaften von unten, die man schon abgeschrieben hatte. Und andere verstärken sich in der Winterpause so, dass man sie nicht wieder erkennt.“ Mit zwei Punkten aus dem Vergleich mit der HSG Gütersloh wäre die Ausgangssituation im Kampf um einen sicheren Mittelfeld-

platz jedoch schon eine ganz andere. „Allerdings ist das ein Derby auf Augenhöhe“, hat Hessenkämpfer seine Spieler auf einen harten Kampf eingestellt. „Mit Steffen Feldmann und Marian Stockmann verfügen die Gütersloher über herausragende Werfer. Außerdem müssen wir unbedingt verhindern, dass

sie Tempo aufnehmen.“

Gegenstöße und die zweite Welle, auf die das Spiel der HSG abgestimmt sind, kann seine Mannschaft am leichtesten durch eine gute eigene Tref-ferquote verhindern, glaubt der TSG-Coach. „Erlauben wir uns aber wieder so viele Fehlwürfe wie in Ladbergen, wird es ganz

schwer. Man kann nicht jedes Mal einen Rückstand von sieben Toren aufholen.“ Dass seiner Truppe dieses Kunststück gelang, bestärkt Hessenkämpfer („Die Moral stimmt, die spielerischen Möglichkeiten sind da“) andererseits in der Zuversicht, die für junge Spieler typischen Schwankungen bald in den Griff zu kriegen.

Wegen der Bedeutung der heutigen Partie für den weiteren Saisonverlauf sind die besonderen Derbyaspekte für Hessenkämpfer von untergeordneter Bedeutung. „Aber natürlich ist ein Spiel gegen Gütersloh etwas Besonderes. Das war meine erste Trainerstation, und ich habe dort prima mit dem jetzigen HSG-Coach Philipp Christ, einem guten Kumpel, zusammengearbeitet.“ Nicht vergessen ist auch das letzte Derby. Mit 19:21 endete im März der Titelraum der in der letzten Serie als Favorit gehandelten Harsewinkeler.

Wehmöller für Kleeschulte

■ Mit Siegen gegen LiT II und bei Eintracht Oberlütke hat die HSG Gütersloh den Grundstein für den angestrebten Klassenerhalt in der Verbandsliga gelegt. „Zwei, besser vier Punkte sollten wir in der Hinserie aber noch holen“, sagt Trainer Philipp Christ vor den Spielen gegen die Tabellennachbarn TSG Harsewinkel und die HSG Spradow (Anfang Januar).

„Aber die TSG hat sich stabilisiert, was sie vor allem ihren erfahrenen Spielern wie Ötting, Mühlbrandt und Dähne im Tor zu verdanken hat“, rechnet Christ mit einem engen Spiel. Respekt zeigt er zudem vor Luca Sewing, dem mit 71 Treffern besten Werfer der TSG. Für den verletzten Keeper Chris Kleeschulte rückt Matthias Wehmöller aus der 2. Mannschaft auf.



Neuaufgabe: Im Hinspiel konnte Jure Colak (r.) die Wiedenbrücker 0:3-Niederlage gegen RW Essen nicht verhindern. FOTO: R. VORNBAUMEN

Gipfeltreffen zum Hinrundenfinale

VOLLEYBALL: Gütersloh in der Verbandsliga gefordert

■ **Gütersloh (kk).** Als hätte ein Dramaturg den Spielplan der Volleyball-Verbandsliga gemacht, treffen im Hinrundenfinale am Samstag um 20 Uhr die beiden Top-Teams aufeinander. Spitzenreiter Gütersloher TV kämpft beim Tabellenzweiten SG Oerlinghausen/Augustdorf im direkten Duell um die Wintermeisterschaft. GTV-Trainer Detlef Spielberg fordert von seiner Mannschaft ein konzentriertes Spiel, warnt aber davor, zu verknäpft in die Partie zu gehen. Nach seiner Bänderverletzung steht erstmals wieder Florian Uthoff zur Verfügung. Das eröffnet zusätzliche Wechselmöglichkeiten. Mit beiden Mittelblockern konnte im Training auch noch einmal die Absprache zwischen Zuspieler und Angreifer präzisiert werden. Verzichten muss Spielberg auf den privat verhinderten Stefan Hermann.

Die „Zweite“ des GTV empfängt am Samstag um 16 Uhr den TV Emsdetten in der Sporthalle Ost. Dem Tabellenfünften steht ein harter Kampf um wichtige Punkte bevor, denn die Gäste stehen mit nur einem Punkt weniger auf Rang sechs. Spielertrainer Guido Große-Banholt verlangt seiner Mannschaft noch einmal alles ab. Nach dem jüngsten 3:1-Erfolg über Gievenbeck II schlägt die GTV-Reserve allerdings mit frischem Selbstvertrauen auf.

Vizemeister in zwei Bezirken

BADMINTON: Nachwuchs des TuS Friedrichsdorf sammelt acht Titel

■ **Gütersloh (sp).** Im heimischen Badminton-Kreis bleibt der Nachwuchs des TuS Friedrichsdorf dominierend. Bei den Bezirksmeisterschaften in Vlotho gesellten sich zu den bereits für die Westdeutschen Meisterschaften qualifizierten sieben Spielern drei weitere hinzu. Zudem gab es acht Titel und viele Treppchenplätze.

In der U19 war mit Jenny Hillgruber, Larissa Merkel, Constanze Teutrine und Luisa Kleineschallau ein starkes Mädchen-Quartett am Start. Merkel stieß bis ins Finale vor, musste hier aber die Überlegenheit von gegen Lea Bühner (BC Herscheid) anerkennen. Hillgruber gewann das Spiel um Platz drei gegen Nele Klein (SF Sennestadt) mit 2:0-Sätzen. Teutrine beherrschte mit Klein die Doppelkonkurrenz. Nach drei Spielen ohne Satzverlust

hatten sie den Titel in der Tasse. Im Mixed qualifizierten sich Hannes Probst und Jenny Hillgruber als Zweite ebenfalls für die „Westdeutschen“.

Probst glich im Finale der U19-Jungen gegen Tom Prashan (Hövelhof) zum 1:1-Satzgleichstand aus. Dann machte sich aber der verletzungsbedingte Trainingsrückstand bemerkbar, s dass er mit 1:2 unterlag. Zusammen mit dem Brackweder Frederick Loetzke gewann Probst aber das Doppelfinale gegen Jonathan Hensel/Maximilian Schnurpfeil (Hövelhof). kämpften Marie Claire Bogdanski, Katja Knies, Tabea Oppermann und Christopher Niemann

In der U17 musste Christopher Niemann nicht nur in Vlotho antreten, sondern wegen seines Doppelpartners Maximilian Große-Kreul auch im

Bezirks Nord 1 in Rheine. Trotz der „Terminnot“ erreichte er in Vlotho das Einzelfinale gegen Jakob Linnig (Hövelhof), unterlag aber mit 0:2. In Rheine zog er durch einen Sieg über die Nummer 1 der Setzliste ins Finale ein. Hier erwiesen sich Sören Schreiber und Christian Wirtz (Huckingen) als zu stark.

Tabea Oppermann wurde in Vlotho ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann den U17-Titel durch einen Zweisatzerfolg über Verena Brei (TV Verl). Im Mixed, das sie mit Nils Falenrich (Hövelhof) bestritt, schaltete sie erst die an eins gesetzten Mügge (Hövelhof)/Brinkmann (Peckeloh) mit 16:21, 21:17 und 29:27 aus. Im Finale behielt mit Katja Knies jedoch eine anderer Friedrichsdorferin die Oberhand. Sie gewann mit Jannis Albers (Hövelhof) 18:21, 26:24 und 21:15.

54 Bestleistungen und drei Siege

SCHWIMMEN: Nachwuchs der TSG Harsewinkel überzeugt in Arnsberg

■ **Harsewinkel (sp).** Bei einem Wettkampf in Arnsberg absolvierten die Schwimmer der TSG Harsewinkel 67 Starts und erfreuten ihre Trainer Dirk Brockmeyer und Steve Rulik, mit 54 persönlichen Bestzeiten. Der 15-jährige Justin Karwinkel unterbot bei seinem Sieg über 200 Meter Brust nicht nur die Drei-Minuten-Grenze sondern mit 2:58,99 Minuten auch

seine bisherige Bestzeit um gleich fünf Sekunden. Technisch nicht ganz so sauber schwamm er die 400 Meter Freistil, aber 5:15,96 Minuten brachten ihm Platz drei.

Ole Keuper (Jahrgang 2007) siegte über 100 Meter Rücken und 25 Meter Kraul. Nach längerer Pause war Luka Steinhäuser (2003) hoch motiviert in seine sechs Rennen gegan-

gen und gefiel vor allem als Dritter über 100 Meter Rücken in 1:42,09 Minuten.

Tobias Schramm (2006) und Stefan Schramm (2002) glänzten mit jeweils sechs Bestzeiten. Ebenfalls gut platzierten konnten sich Thilo Brockmeyer, Madeline Horstkötter, Laura Karwinkel, Carolin Rischer, Tom Neugebauer, Nils Kombrink und Milena Kleine.



Hoffnungsträger: Tim Bukowski, Torhüter der A-Junioren, gehört zu den Talenten, die der SC Verl mit dem Ziel fördert, sie einmal in die 1. Mannschaft einzubauen.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

Traumziel Bundesliga

FUSSBALL: A-Junioren-Westfalenligist SC Verl empfängt den SC Paderborn

■ **Verl (kra).** Am Sonntag empfangen die A-Juniorenfußballer des SC Verl (24 Punkte) den SC Paderborn (25) um 11 Uhr zum Spitzenspiel in der Westfalenliga. „Besser hätte man das Drehbuch für die Hinrunde nicht schreiben können“, findet Robert Mainka. „Wäre die Ausgangsposition am Ende der Rückrunde noch die gleiche, hätten wir eine traumhafte Saison gespielt“, sagt der Verler Coach. Mainka erinnert daran, dass seine im Vorjahr erst am letzten Spieltag gerettete Mannschaft mit dem Ziel Klassenerhalt gestartet ist.

„Würden wir den Aufstieg schaffen, würden wir ein Jahr in der Bundesliga gerne mitnehmen. Und der Verein könnte das auch stemmen“, ist Mainka überzeugt. Sich auf Dauer in der höchsten Spielklasse zu behaupten, sei allerdings noch einmal eine ganz andere Nummer. „Die Bundesligisten haben mit ihren Nachwuchsleistungszentren ganz andere Möglichkeiten als Viertligavereine wie der SC Verl.“

Günstigere Trainingsbedingungen, die besseren Möglichkeiten, Nachwuchssache zu rekrutieren, oder auch die haupt-

PERSÖNLICH

Mario Ermisch (56), Fußballtrainer mit Vergangenheit beim SC Verl, hat seinen Vertrag beim Regionalligisten SV Rödinghausen vorzeitig um zwei weitere Jahre bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Der Rechtsanwalt, der von Dezember 2004 bis Juni 2008 in Verl tätig war, steht seit 2011 in Rödinghausen an der Seitenlinie. „Er hat immer mehr gemacht als seine Aufgabe als Trainer eigentlich war und immer wieder Tipps gegeben, was die professionelle Ausrichtung des Vereins betrifft“, lobte SVR-Vize Rene Wederz den Bielefelder.

Claudia von Lanken (37), Fußballtrainerin mit Geschäftsführer-Vergangenheit beim FSV Gütersloh, hat als Co-Trainerin des Bundesligisten SC Sand einen neuen Chef. Der absteigbedrohte Tabellenzehnte setzte vor dem Kellerduell gegen den Herforder SV ein Zeichen, entließ Trainer Nico Koutroubis und verpflichtete Sven Kahlert (ehemals 1. FFC Frankfurt, FCR Duisburg) als neuen Coach.

Ralf Brake (49), Fußballtrainer mit sechsjähriger Tätigkeit beim Kreisligisten Viktoria Rietberg, hat bei seinem aktuellen Klub nach nur einhalb Jahren einen Schlusstrich gezogen. Der frühere Oberligaspieler des FC Gütersloh bat beim Paderborner Kreisligisten SC Blau-Weiß Ostland „aus persönlichen Gründen“ um die sofortige Auflösung seines Vertrages.

KURZ NOTIERT

Heute 8. Rietberger Adventslauf Leichtathletik. Um 19.30 Uhr wird heute vor dem Rathaus der 8. Rietberger Adventslauf über 10 Kilometer gestartet. Der gemeinsam mit der Sparkasse als Veranstalter fungierende TuS Viktoria Rietberg hofft auf über 300 Teilnehmer. Der Anmeldeschalter im Bürgerbüro öffnet um 18 Uhr.

SCW nach 2:1-Sieg Dritter Fußball. Mit einem 2:1-Heimspiel über den Tabellenzehnten SV Kutenhausen-Todtenhausen kletterten die B-Junioren des SC Wiedenbrück am Mittwochabend in der Landesliga auf den 3. Platz. Nach einem frühen 0:1-Rückstand (5.) glich Philipp Dieckmann in der 58. Minute für das Team von SCW-Trainer Dennis Winkelmann aus. Mit seinem achten Saisontreffer erzielte Nick Flock in der 68. Minute den Siegtreffer.